

Klassenerhalt perfekt gemacht

Letzter Heimspieltag bringt Sieg und Niederlage

Volleyball Bezirksliga:

WSG Schwarzenberg Wildenau – SV Ortmannsdorf 3:1 (25:8, 17:25, 25:13, 25:19) 71 min

WSG Schwarzenberg Wildenau – VSV Oelsnitz 1:3 (22:25, 18:25, 25:19, 21:25) 85 min

Zum letzten Heimspieltag der laufenden Bezirksligasaison, empfingen die Volleyballerinnen der WSG Schwarzenberg Wildenau den Tabellenletzten SV 1861 Ortmannsdorf und die Spitzenmannschaft vom VSV Oelsnitz. Trainer Jörg Stiefler stand dabei fast die komplette Mannschaft zur Verfügung, obwohl fast die Hälfte der Spielerinnen durch Krankheiten und Verletzungen teils angeschlagen in die Partien gingen. Dennoch war man gewillt schon frühzeitig den sicheren Klassenerhalt mit einem Sieg zu erzwingen, um einer Nervenschlacht in den 2 letzten Auswärtsspielen zu entgehen.

Im ersten Spiel ging es dabei gegen den aktuellen Tabellenletzten vom SV Ortmannsdorf. Der erste Satz sollte eine deutliche Angelegenheit für die Heimmannschaft werden.

Leider ließen sich die Damen von diesem klaren Ergebnis zu sehr blenden und passten sich fortan dem schwachen Niveau des Gegners an, was sich am Ende rächen sollte. Trainer Stiefler musste nun deutliche Worte finden, um seine Mannschaft wieder wach zu rütteln. Dies sollte seine Wirkung nicht verfehlen, denn in den Sätzen 3 und 4 dominierten die WSG Damen wieder das Geschehen nach Belieben und wurden letztlich ihrer Favoritenrolle gerecht. Mit diesem Sieg wurden auch die letzten Zweifel am Klassenerhalt beigelegt. „Bis auf den 2. Satz kann ich mit der gezeigten Leistung leben. Gegen solche Gegner ist es schwer die Spannung zu halten. Zum Glück haben wir rechtzeitig die Kurve wieder gekriegt“, so der Coach.

Mit dem sicheren Klassenerhalt im Rücken konnte man nun entspannt in die zweite Partie gegen die starken Oelsnitzerinnen gehen, die im Hinspiel mit 3:1 bezwungen werden konnten. Von Anfang an entwickelte sich dabei eine ausgeglichene Partie mit sehenswerten Ballwechselln. Die ersten beiden Sätze gingen an die cleveren Gäste, obwohl augenscheinlich kaum ein Unterschied zwischen beiden Mannschaften zu sehen war. Mit dem Rücken zur Wand präsentierte sich das Heimteam in Satz 3 von seiner besten Seite und kämpfte sich zurück in das Spiel. Im vierten Durchgang merkte man zusehens einen gewissen Substanzverlust auf Schwarzenberger Seite. Dennoch konnte man das Spiel mit einer famosen Moral bis zum Ende hin offen halten. Leider hatte das

äußerst schwache Schiedsgericht etwas dagegen und verhinderte mit teils haarsträubenden Fehlentscheidungen einen möglichen 5. Satz. Das sahen die Gäste aus dem Vogtland eventuell nicht so drastisch, sprachen aber nach dem Spiel ebenso von einer sehr schlechten Schiedsrichterinnenleistung. Aber eins muss man der Sportfreundin auf dem Schieripodest lassen, sie hat ihre Linie mit großem Selbstbewusstsein durchgezogen.

„Ich kann meiner Mannschaft keinen Vorwurf machen. Wir waren mit einem starken Gegner voll auf Augenhöhe. Leider war der Substanzverlust nicht ganz zu kompensieren und zum Schiedsgericht sage ich lieber nichts. Dennoch bin ich stolz auf meine Mannschaft“, so Stiefler weiter. Mit nunmehr 26 Punkten belegen die Erzgebirgerinnen den 5. Platz der Tabelle.

Rein rechnerisch ist der Klassenerhalt erreicht. Es bleibt aber noch unklar, ob zwei Mannschaften aus der Landesklasse West in die Bezirksliga Chemnitz absteigen und mit wie vielen Mannschaften nächstes Jahr in dieser Staffel gespielt wird. Der Buschfunk spricht von einem Rückzug der jungen Lichtensteinerinnen, die bisher mit Sonderspielrecht antraten. Erfahrungsgemäß werden diese Plätze jedoch nicht aufgefüllt.

Ein besonderes Dankschön gilt den Stadtwerken Schwarzenberg, die den Volleyballdamen eine komplett neue Einspielkluft sponserten.

In dieser spielten für die WSG: S. Rumpel, B. Hahnel, L. Scharnowski, A. Weiß, C. Kunzmann, M. Fiedler, E. Resch, U. Hahnel, S. Hartmann, S. Müller und Kapitänin L. Speck und Unterstützung leistete M. Hähnel von der Bank aus.